

Schweizer Verpackungsindustrie Kurzkommmentare zu den Wirtschaftszahlen 09

Kunststoff

Unverändert sind Verpackungen der wichtigste Absatzmarkt der Kunststoffindustrie („Anwendung Nr. 1“). Infolge seiner Konsumnähe hat dieser Verpackungsbereich vergleichsweise wenig gelitten. Der Anteil der Kunststoffverpackungen ist im 2009 umsatzmässig um rund 8% zurückgegangen, bleibt aber nach wie vor dominant. Dabei ist zu berücksichtigen, dass ein Teil des Rückganges preisbedingt ist (Preispeak im 08).

Trendentwicklung: Nachdem die erwartete (leichte) Abschwächung des Konsumklimas eingetreten ist, erwartet die Branche für die nahe Zukunft einen stabilen Geschäftsgang für Kunststoffverpackungen. Die Stimmungslage hat sich im 2010 jedenfalls deutlich aufgehellt. In genereller Hinsicht sind Kunststoffe derzeit von regulatorischen Auflagen belastet (REACH). Zudem besteht Unsicherheit wegen der Bisphenol A-Debatte, die Kunststoffe unter Generalverdacht stellt.

Aluminium

Trotz schwierigem Marktumfeld kann das Alu-Verpackungsgeschäft von einem insgesamt befriedigenden Jahr 2009 sprechen. Die Umsätze gingen leicht auf 350 Mio. CHF zurück (-5,4%). Europaweit ergab sich bei den Alu-Folien ein Rückgang von 5%. Doch zeichnete sich in diesem Segment im letzten Quartal 2009 bereits eine deutliche Erholung ab. Stabil war die Nachfrage bei Pharma und Kosmetik, während bei den Lebensmitteln, u.a. wegen dem Geschäft mit den Kaffee-Portionenverpackungen gar eine leichte Zunahme verzeichnet werden konnte.

Trendentwicklung: Insgesamt geben die Entwicklungen der letzten Monate Anlass zu verhaltenem Optimismus für 2010. Sorgen bereitet den Schweizer Firmen der starke Franken, der massiv auf die Margen drückt sowie ein gewisser Druck auf Preissenkungen seitens der Kunden.

Stahlblech

Den Erwartungen entsprechend hat die Branche rezessionsbedingt einen Rückgang erlitten. Die Umsätze gingen im 2009 auf 190 Mio. CHF zurück (-7,3%) und sind damit wieder gleichauf mit den Werten von 2007. Bemerkbar machte sich die Konjunkturabschwächung vor allem bei der Automobilbranche. Ein Minderbedarf an Farbe und Chemikalien wirkt sich 1:1 bei den Gebinden aus.

Trendentwicklung: Nach der zurückliegenden massiven Verteuerung des Rohstoffes ist die Entwicklung bei den Preisen derzeit unsicher und volatil. Der Lagerabbau bei den abfüllenden Betrieben scheint weitgehend abgeschlossen. Dementsprechend hat das Geschäft wieder angezogen. Für 2010 ist die Branche generell „verhalten optimistisch“ gestimmt.

Glas

Umsatz nur Schweizer Gesellschaft Vetropack AG, ohne übrige inländische Gruppengesellschaften wie Vetropack Holding AG, Müller+Krempel AG, Vetroconsult AG, Vetro-Recycling AG und Auslandgesellschaften. Der Gruppenumsatz betrug 2009 total CHF 671.5 Mio (752 im Vorjahr). 1 Betrieb = Glaswerk St-Prex (nur Grünglas). Die rückläufige Entwicklung des Stückabsatzes in der Schweiz auf neu 104 Mio CHF (- 7,2%) ist auf eine geringere Nachfrage im Inlandmarkt und im Export zurückzuführen. Dies gilt namentlich im Segment Bier. Um einen Lageraufbau zu vermeiden, wurden gegen Ende 2009 vorübergehend einzelne Produktionslinien im Werk St-Prex eingestellt.

Trendentwicklung Glas: 2010 dürfte ähnlich verlaufen wie 2009. Eine anhaltende Erholung der europäischen Glasbranche wird nach Auffassung von Vetropack längere Zeit beanspruchen.

Karton

Für 2009 waren rückläufige Geschäfte erwartet worden, was denn auch eintrat. Im Vergleich zum Vorjahr reduzierte sich der Branchenumsatz der Schweizer Kartonverarbeiter im Schnitt um gut 10% auf 570 Mio. CHF. Die Anzahl erfasster Betriebe und Mitarbeitende ging leicht zurück, was angesichts einer seit Jahren unter starkem Konkurrenz- und Konsolidierungsdruck stehenden Branche wenig erstaunt. Der Preisdruck auf die Endprodukte hält unvermindert an.

Trendentwicklung: Nach dem konjunkturell bedingten Einbruch im 2009 werden für das laufende Jahr gesamthaft stabile Umsätze erwartet. Dabei gehen die Produkt und Prozessinnovationen weiter, ebenso der Trend zu mehr Farbe und Veredelung. Die Branche bleibt gefordert, sei dies im Bereich Produktsicherheit (validierte Prozesse, Migrationsfragen von Farb-, Lack- und Duftstoffen), Umwelt oder auch bei der Umsetzung von Normen und Vorschriften.

Wellkarton

Der Branchenverband hat für 2009 einen Umsatzrückgang um 15% auf 430 Mio. CHF bekannt gegeben. In acht Produktionsbetrieben werden 1300 Mitarbeitende beschäftigt.

Holz

Aufgrund des massiven Einbruchs ab Herbst 08 infolge der Exportschwäche bei den MEM-Industrien waren die Erwartungen in der Branche gedämpft. Nach einem leichten Rückgang im 08 fiel die Abschwächung im Berichtsjahr dann sehr deutlich aus. Die Umsätze bei Paletten und Verpackungen aus Holz gingen im Schnitt um 16,8% auf noch 458 Mio. CHF zurück. Nur grössere Firmen haben einige Stellen abgebaut; die Zahl der Betriebe nahm sogar minim zu.

Trendentwicklung:

Die Branche vermeldet eine Verknappung des Rohstoffes Holz und Preiserhöhungen beim Schnittholz von über 18% gegenüber dem Vorjahr. Das kontrastiert auffällig mit dem vor Jahresfrist beklagten weltweiten Preiszerfall. Im Einklang mit den Erholungstendenzen in wichtigen Kundensegmenten (Auto, Maschinen, Chemie etc.) scheint sich die Auftragslage nun aber zu bessern. Beklagt wird jedoch eine beträchtliche Billigkonkurrenz aus dem EU-Raum.

Verpackungsmaschinen

Nachdem hier im 2007 beim Umsatz erstmals die Milliardengrenze „geknackt“ wurde, hat sich im Berichtsjahr nicht unerwartet eine massive Korrektur ergeben. Die Umsätze fielen im 2009 um 18% auf 852 Mio. CHF zurück. Dies ist im Wesentlichen auf den unerwartet heftigen Einbruch der Exporte ab Ende 2008 zurück zu führen. Die Zahl der erfassten Betriebe (34) sowie der Mitarbeiterbestand blieben nahezu stabil.

Trendentwicklung: Nachdem im Vorjahr die Investitionsneigung weltweit abnahm und viele Projekte überprüft oder verschoben wurde, hat sich die Stimmung im ersten Quartal 2010 deutlich verbessert. Die stark international ausgerichtete Industrie erwartet für das laufende Jahr eine klar bessere Ertragslage.

Bern, 10. Juni 2010

SVI / Durrer